Methodentyp	Kleingruppenarbeit anhand Webdokumentation <i>Eigensinn im Bruderland</i> , Stadtspaziergang und Interviews mit Zeitzeug:innen, Critical Mapping, Filmscreening <i>Sorge 87</i>
Kurzbeschreibung	Mithilfe von multimedialen Mitteln werden sich die Teilneh- menden selbst auf eine Recherchereise in die DDR bis in die Gegenwart begeben. Auf dem Weg werden sie online und offline Zeitzeug:innen treffen, die als Studierende, Ver- tragsarbeiter:innen oder politische Verfolgte in die DDR kamen. Die TN werden über die Erzählungen und Erfahrungen dieser Menschen einen Einblick in migrantisches Leben in der DDR und Ostdeutschland heute bekommen.
Ziele	TN wissen, dass es Migration auch in der DDR gab. TN erfahren, wie das Leben und Erfahrungen der ehemaligen #Vertragsarbeiter:innen sowie anderen #Menschen mit Migrationsgeschichte in der DDR war. TN erkennen, dass es #strukturellen Rassismus in der DDR gab. TN erfahren, dass es viele Orte des migrantischen Lebens in ihrer Umgebung gibt.
Vorbereitend für die folgenden Ausstel- lungsmodule von Offener Prozess:	Inventur – Metzstrasse 11 (Želimir Žilnik) Inventur 2.0 (Pinar Öğrenci) Sorge 87 (Thanh Nguyen Phuong) Songs of Gastarbeiter (Imran Ayata, Bülent Kullukcu) Songs of Vertragsarbeiter:innen (Vincent Bababoutilabo)

Das Leben won Migrant:innen in der DDR und nack der Wende

Methode

Werdauer Initiative gegen Rassismus

Ca. 20 TN

(V) Dauer:

2 Blöcke à 90 Minuten;

Hausaufgabe: Stadtspaziergang; optional: 3. Block à 90 Minuten

Vorbereitungsaufwand: Mittel bis Hoch

Materialaufwand:

Bedingungen für Räumlichkeiten:

Klassenzimmer, Stadt

Vorbereitungen

- · Druck der Anlage A 20 Leitfragen für die Arbeitsgruppen.
- · Druck des Arbeitsauftrages A 22 Arbeitsauftrag für den Stadtspaziergang
- Aufbau Filmtechnik für die Webdoku Eigensinn im Bruderland sowie evtl. Film Sorge 87.
- · Lizenz für Film Sorge 87 per E-Mail anfragen.
- · Inhaltliche Vorbereitung: Text Methodenhandbuch "Rassistische Kontinuitäten; Vertragsarbeiter;innen in der DDR und im "wiedervereinigten" Deutschland" (Lisa Wildenhain), Antwortvorlagen für die Auswertung der Kleingruppenarbeit lesen (siehe Anlage A 21) sowie Textempfehlung: Rabenschlag, Ann-Judith: Arbeiten im Bruderland. Arbeitsmigranten in der DDR und ihr Zusammenleben mit der deutschen Bevölkerung. In: bpb, Artikel vom 15.09.2016. URL: https://t1p.de/bpc4 [15.12.2020].

Benötigtes Material

- Laptop, Beamer, Lausprecherbox, Flipchartpapier/A1-Papier für Plakate, Stadtkarten/digital bearbeitbare Karte, Notizblöcke, Stifte, ggf. Aufnahmegerät/Handy.
- A 20 Leitfragen für die Kleingruppenarbeit; A 21 - Antwortvorlagen für Seminarleitung (Kleingruppenarbeit), A 22 - Arbeitsauftrag für den Stadtspaziergang,
- A 23 Einverständniserklärung für Stadtspaziergang.
- · Es werden Endgeräte mit Internetzugang für die Kleingruppenarbeit benötigt, entweder PCs oder Tablets. Die privaten Handys wären zur Not auch möglich, allerdings ist das eher nicht zu empfehlen.
- · Webdokumentation Eigensinn im Bruderland https://bruderland.de.
- · Kurzfilm Sorge 87. Zugänglich gegen Lizenzgebühr. Kontakt: Nguyen Phuong Thanh. E-Mail: hello@thainnp.com

Verlauf / Beschreibung

1. Einstieg zum Video "Prolog" [5 Min]

Formulierungsvorschlag Einstieg:

"Aufgrund eines Mangels an Arbeitskräften in der DDR wurden Menschen aus befreundeten sozialistischen Ländern mit dem Versprechen angeworben, hier eine betriebliche Ausbildung absolvieren zu können. Die Mehrzahl der Migrant:innen kam auf Grundlage von bilateralen Staatsverträgen als Arbeiter:innen in das Land. Sie werden als #Vertragsarbeiter:innen bezeichnet. Auch in der BRD wurden Arbeiter:innen aus anderen Ländern angeworben. Hier werden sie #Gastarbeiter:innen genannt.

Einen Einblick in Erinnerungen an diese Zeit aus Sicht der ehemaligen Vertragsarbeiter:innen gibt die Webdokumentation Eigensinn im Bruderland: Es ist eine Sammlung von Hintergrundinformationen aus Bildern, Texten und Videos zu Migration in die DDR. In Interviewausschnitten erzählen Migrant:innen aus Angola, Äthiopien, Chile, Kuba, Mosambik, Türkei und Vietnam, die u.a. als Vertragsarbeiter:innen angeworben wurden, von ihren Erlebnissen.

Die Projektleitung schreibt das Zitat an die Tafel/Whiteboard und liest es vor:

"Alle bringen ihre Träume und Ängste mit und sind voller Erwartungen an die Zukunft in dem fremden Land." Isabel Enzenbach, Mai-Phuong Kollath und Julia Oelkers 2019



2. "Prolog" – Video zeigen [01:58 Min]

Im Folgenden wird das "Prolog"-Video gezeigt, welches auf der Startseite der Website zu finden ist. In diesem Video berichten Mai-Phoung Hinweise: Kollath, Pham Thi Hoài, Nguyen Do Thinh, Ibraimo Alberto, Orquídea Es werden Endgeräte mit Internetzugang benötigt, entweder PCs oder Chongo, Alemayehu Gebissa, Carlos Medina und Kadriye Karcı über ihre Ankunft in der DDR. Material: https://www.bruderland.de

schließenden Kleingruppenarbeit wird zu aufgekommenen Themen wird. Damit werden nicht alle, iedoch zumindest die relevantesten intensiver gearbeitet

3. Themenzentrierte Kleingruppenarbeit [120 Min]

werden fünf Kleingruppen (KG) zu den folgenden Themen gebildet:

- 1) Wege in die DDR Wie kam man überhaupt in die DDR?
- 2) Als Werktätige Arbeiten in der DDR
- 3) Nach Feierabend Freizeitgestaltung
- 4) Männer, Frauen und die Liebe Beziehungen und Familien
- 5) Ende der Freundschaft Die Wende

Jede KG bekommt ein Arbeitsblatt (A 20 - Leitfragen für die Kleingruppenarbeit), worauf ein Fragenkatalog für jedes Thema vermerkt ist. Die Anschließend werden die Aufgabenstellung sowie Fazit formuliert: Teilnehmenden werden darum gebeten, diesen Fragenkatalog in der KG gemeinsam zu bearbeiten. Darüber hinaus können offene Fragen für die weitere Arbeit notiert werden. Eine Kleingruppe sollte aus ca. Werft einen Blick in eure eigene Stadt: Findet ihr Orte oder sogar Zeit-4-5 TN bestehen. Anschließend werden die Ergebnisse der KG-Arbeit zeug:innen, die zu eurem Thema passen? Macht einen Spaziergang im Plenum mit Hilfe von Plakaten präsentiert.

Formulierungsvorschlag:

tiert die Ergebnisse vor der Klasse. Wählt euch eine geeignete Form leicht könnt ihr sogar mit den Eigentümer:innen sprechen. Begebt

dazu aus. Gestaltet ein Plakat oder eine Collage und formuliert kurze Texte oder Stichpunkte dazu.

Pads, auf Handy würde zur Not auch gehen, aber eher nicht zu empfehlen. Alternativ können die Texte der Webdoku ausgedruckt werden. Die Liste der Fragen für die Kleingruppenarbeit kann reduziert wer-Im Anschluss können Verständnisfragen geklärt werden. In der an- den, indem sich lediglich auf die fett markierten Fragen konzentriert

4. Hausaufgabe Stadtspaziergang

Entsprechend der Struktur der Webdoku Eigensinn im Bruderland Nachdem die Teilnehmenden durch die Kleingruppenarbeit und die gemeinsame Auswertung bereits einen guten Einblick in das Leben der ehemaligen Vertragsarbeiter:innen in der DDR erhalten konnten, sollen die Teilnehmenden nun eigene Recherchen durchführen. Dafür werden die Teilnehmenden mit notwendigem Material ausgestattet (digitale) Stadtkarte, Notizblock, Stifte, ggfs. Aufnahmegerät/Handy), das Arbeitsblatt A 22 - Arbeitsauftrag für den Stadtspaziergang sowie ein paar Kopien von den Einverständniserklärungen (siehe Anlage A 23) werden pro Kleingruppe ausgeteilt.

> "Nun seid ihr an der Reihe. Ihr habt einen Einblick in bestimmte Aspekte des Lebens der Arbeitsmigrant:innen in der DDR bekommen. durch eure Stadt/ euren Ort und begebt euch auf die Suche nach Menschen, die bereit sind mit euch über das Thema zu sprechen.

Sucht Orte wie ehemalige Wohnheime, VEBs (Volkeigene Betrie-"Fasst die anhand des Fragenkatalogs erarbeiteten Ergebnisse zu- be), Geschäfte oder Restaurants auf, die zu eurem Thema passen. sammen. Es können Antworten, aber auch weitere Fragen sein, die in Ihr könnt diese der Klasse zum Beispiel durch Fotos und Videos eurer Gruppe im Laufe der Bearbeitung aufgekommen sind. Präsen- präsentieren, und deren Geschichte und Bedeutung erläutern. Viel-

euch auf die Suche nach Menschen, die bereit sind, mit euch über ihre Migration in die DDR und ihre Erfahrungen zu sprechen. Idealerweise kennt ihr schon einige Personen, die in Frage kämen. Falls nicht und ihr euch unsicher seid, dann stellt lieber Fragen, die nicht zu persönlich sind oder lasst eure Gesprächspartner:innen erstmal sprechen. Ideal wäre es natürlich, wenn ihr die Interviews mit Einverständnis eurer Gesprächspartner:innen aufnehmen oder sogar filmen könntet. Aber das ist keine Bedingung, ein einfaches Gespräch und ein Notizblock reichen schon aus, um das Gesagte und eure Eindrücke festzuhalten "

Wichtige Hinweise für die Teilnehmenden:

Nicht jede:r möchte über ihre:seine Vergangenheit und damit verbundene, teilweise sehr private und sensible Themen sprechen. Respektiert die Grenzen eurer Gesprächspartner:innen. Die Aufnahmen (Audio/Eilm) dürfen nur mit Einverständnis der Interviewten durchgeführt und im schulischen Kontext verwendet werden. Von jeder Interviewperson muss eine Einverständniserklärung unterschrieben werden (Siehe Anlage A 23).

Berichtet auch über Momente, die für euch schwierig/ unangenehm waren und wo ihr auf Hindernisse gestoßen seid. Es kann zum 5. Abschluss- Präsentation der Ergebnisse aus der Beispiel sein, dass ihr keinen persönlichen Zugang zu migrantischen Menschen habt oder sie nicht bereit sind, mit euch über sich zu sprechen. Überlegt gemeinsam, worin die Gründe dafür liegen.

- Beim Thema "Arbeit" könnt ihr auch ehemalige Kolleg:innen von Vertragsarbeiter:innen in den Kombinaten und VEBs befragen.
- Zum Thema "Liebe" eignen sich z.B. Gynäkolog:innen, ehemalige Heim-/Gruppenleiter:innen, die heute oft z.B. als viet-deutsche Dolmetscher innen tätig sind
- Beim Thema nach "Feierabend" können ehemalige Wohnheimleiter:innen aufgesucht werden (z.B. im Wohnviertel rumfragen).
- · Wenn ihr selbst wirklich gar keinen Kontakt zu ehemaligen migrantischen Werktätigen, Studierenden etc. aufbauen könnt, fragt doch mal eure Eltern, Nachbartinnen, Lehrertinnen, etc. bezüglich der verschiedenen Themen: Was wissen sie eigentlich

Pädagogische Hinweise



Am besten den Stadtrundgang direkt nach der ersten Unterrichtseinheit ankündigen, sodass die Teilnehmertinnen sich darauf einstellen können. Die Recherche von Wirtschaftszweigen und Firmenstandorten, die in der DDR Arbeitsmigrant:innen aufgenommen haben sowie das Finden von Personen. die als Vertragsarbeiter:innen gekommen und nach der Wende geblieben sind und die für ein kurzes Interview zur Verfügung stehen, kann sehr zeitintensiv in der Durchführung sein. Gegebenenfalls können bereits Anfragen durch die ehrperson geführt werden, wie bspw. an den lokalen vietname

Eine Sensibilisierung der Teilnehmenden in Bezug auf Freiwilligkeit von Interviewpartner:innen ist dringend erforderlich. Nicht jede:r möchte über ihre:seine Vergangenheit und damit verbundene, teilweise sehr private und sensible Themen sprechen.

dazu, und was nicht? Warum ist das wohl so? Vielleicht könnt ihr ihnen durch eure Recherchen sogar Dinge erzählen, die sie bisher selbst nicht wussten!

Kleingruppenarbeit und dem Stadtspaziergang [90 Min]

Als Abschluss zu der Kleingruppenarbeit sowie dem Stadtspaziergang sollen nun die erkundeten Orte migrantischen Lebens auf einer alternativen Stadtkarte sichtbar gemacht werden. Die Teilnehmenden können dafür eine eigene Stadtkarte hasteln oder sie nutzen hestehende Karten, um die Orte, die sie gefunden und besucht haben, einzutragen und zu beschreiben (Legende kann auch neu und kreativ erstellt oder

Den Teilnehmenden wird folgender Arbeitsauftrag mitgeteilt:

"Stellt die Ergebnisse eures Stadtrundganges in der Klasse vor. Nutzt dazu eine Stadtkarte und tragt die Orte, die ihr gefunden habt, ein. Was ist euch dabei aufgefallen (Lage, Zweck, Zustand, Umgebung,

Anbindung etc.)? Sind es Orte, die ihr vorher kanntet? Seht ihr diese waren. Ihr musstet feststellen, dass Rassismus von der Staatsgewalt jetzt aus einem anderen Blickwinkel? Nehmt ihr diese Straßen/Plätze/ vertuscht wurde. Konsequenzen für die Täter:innen oder Hilfestellun-Fabriken/Geschäfte jetzt anders wahr? Lasst eure Gedanken dazu in gen für die Betroffenen waren unzureichend. die Präsentation mit einfließen. Die Karte kann digital oder analog bekeine Grenzen gesetzt."

Anschließend wird ein Fazit formuliert:

ter:innen oder auch als politisch Verfolgte.

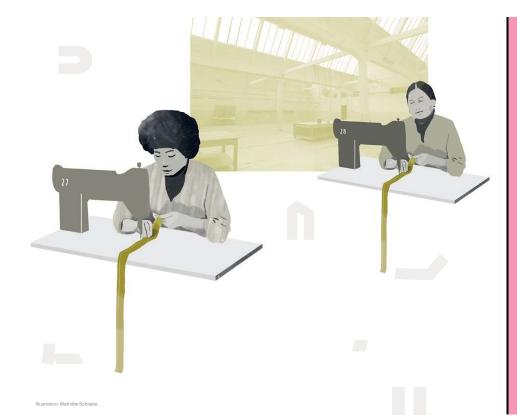
Ihr habt von den Zeitzeug:innen gehört, dass ihre Leben in dem neuen Land von Anfang an sehr schwer waren. Sie bekamen kaum kennengelernt und entdeckt. Euch wurde bewusst, wie wenig von der Unterstützung vom Staat, wurden von der einheimischen Bevölke- migrantischen Geschichte in Deutschland bekannt ist und für beachrung kaum beachtet oder sogar schlecht behandelt. Der Einblick tenswert gehalten wird. Hier kommt auch zum Vorschein, wie wertund die Teilhabe an der deutschen Gesellschaft wurden ihnen er- voll Begegnungen mit Zeitzeug:innen sind. Dabei sind Zeitzeug:innen schwert. Weichenstellungen, um besser in dem neuen Land zurecht- nicht nur weiße deutsche Personen, sondern auch Migrantinnen, die zukommen, wie z.B. die zeitweise angebotenen Sprachkurse, muss- ebenfalls bedeutende geschichtliche Ereignisse in unserer Stadt mitten neben einer Vollzeitbeschäftigung absolviert oder selbst bezahlt erlebt haben. Besonders in den Medien wird deutlich, wessen Stimwerden.

den DDR-Bürger:innen nicht gern gesehen oder sogar unerwünscht Vertragsarbeitende ein bedeutender Motor. Eine Wertschätzung und waren. Dadurch fanden sie sich oft in Parallelgesellschaften wieder, Anerkennung für ihre Bemühungen und ihre Arbeit bleibt jedoch aus. in denen sie nur mit anderen Migrant:innen bedeutsame Beziehun- Wenn ihr euren Blick weitet, seht ihr, wie sie auch in anderen Bereigen aufbauen konnten. Dadurch entstand stellenweise ein starkes chen des gesellschaftlichen Lebens wie Kunst, Kultur, Politik und Gemeinschaftsgefühl innerhalb sowie zwischen den Communities, zivilgesellschaftlichem Engagement sehr viel bewegt und erschaffen welches bis heute anhält.

haben, dass im Laufe der Bearbeitung der Aufgaben ein Gefühl der dass in Zukunft auch marginalisierte Gruppen gehört werden und Bedrückung bei euch aufkam. Die Prämisse "In der DDR gab es keinen diverse Geschichten für die Nachwelt festgehalten werden." Rassismus" ist bis heute tief in den Köpfen der Menschen verankert. Ihr habt jedoch gelernt, dass sowohl struktureller Rassismus als auch rassistische Übergriffe bis hin zu Morden auch in der DDR Realität

nutzt werden. Erstellt eine eigene, kreative Legende oder erweitert die unfregende und, wie für viele DDR-Bürger:innen auch, eine verunsibestehende auf der Karte. Nutzt zur Darstellung der Orte Fotos. Film- chernde Zeit war. Sie sahen sich mit vermehrten rassistischen Überausschnitte oder Audiodateien bzw. Podcasts. Eurer Kreativität sind griffen, bürokratischen Hürden und Existenzängsten konfrontiert. In kurzer Zeit verloren sie ihre Arbeit und damit auch ihre Wohnungen. Die Wende war für Migrant:innen ein weiterer Neuanfang - wieder blieben ihre Remübungen und die Hindernisse auf die sie stießen un-"Ihr habt nun einen Einblick in das migrantische Leben in der dama- beachtet von der Mehrheitsgesellschaft und vom Staat. Viele waren ligen DDR und dem heutigen Ostdeutschland bekommen. Ihr habt mit der Wende gezwungen, in ihre Heimat zurückzukehren. Die, die gesehen, dass es sehr verschiedene Gründe für die Migration der blieben, machten sich mit eigenen Geschäften selbstständig. Wie Menschen in die DDR gab. Sie kamen als Studierende, Vertragsarbei- sehr sie damit unser Stadtbild geprägt haben, sehen wir an den vielen migrantischen Einzelhandelsläden in unseren Straßen.

Auf dem Stadtspaziergang habt ihr euch schon bekannte Orte neu men gehört werden, wessen Geschichten erzählt werden und wie Ihr habt auch gelernt, dass Kontakte zwischen Migrant:innen und ungerecht die Verteilung dabei ist. Vor allem für die Wirtschaft waren haben. Überlegt, was ihr aus dieser Unterrichtseinheit für euch mit-Die Realitäten um Rassismus in der DDR können dazu geführt nehmen könnt. Wir hoffen, es bleibt die Motivation dafür zu sorgen,



Pädagogische Hinweise



- sionen in einer großen Gruppe über ein sensibles Thema wie Rassismus ist Einiges zu beachten. Unter Umständen können Machtdynamiken unter den Teilnehmenden sichtbar werden und die Diskussion einseitig machen oder sogar behindern. Das kann sich darin äußern, dass von Rassismus betroffene Teilnehmenden sich nicht sicher fühlen, ihre persönlichen Erfahrungen zu teilen. Jugendliche ohne Rassismuserfahrungen könnten die Diskussion dominieren oder sich unreflektiert veren, was wiederum Auswirkungen auf die anderen Teilnehmende
- Es ist daher wichtig, dass retraumatisierende Situationen für von Rassismus betroffene Teilnehmenden verhindert werden, wenn sie von ihren Erlebnissen erzählen. Aus diesem Grund sollte zu Anfang der Diskussion klargestellt werden, dass es den Teilnehmenden mit Rassismuserfahrungen möglich ist, den Raum zu verlassen oder sich der Diskussion zu entziehen, um ihre Retraumatisierung zu vermeiden. Ihre Beiträge sollten in jedem Fall ernst genommen werden und aaf, im Anschluss mit Unterstützungsangeboten, wie einem Nachgespräch oder dem Hinweis auf Beratungsstellen (siehe Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V. URL: https://www.verband-brg.de/) einhergehen.
- Die Auswirkungen von Rassismus werden nach wie vor gesellschaftlich und politisch unterschätzt. Rassismus geht uns alle an. Wie frei wir uns in der Gesellschaft bewegen können hängt davon ab, in welches Raster wir aufgrund von Faktoren wie unserer Herkunft, unseres Aussehens und der Sprache, die wir sprechen, fallen. Deswegen fängt das Nachdenken über Rassis mus bei ieder:m selbst an, Privilegien, die für weiße Menschen (# aff) zum normalen Leben dazugehören, bleiben rassistisch markierten Menschen verwehrt. Die alltäglichen Diskriminierungen in vielen wichtigen Lebensbereichen bleiben jedoch im gesellschaftlichen Diskurs unsichtbar oder werden heruntergespielt.
- Rassismus zu thematisieren und sich mit den unterschiedlichen Lebensrealitäten innerhalb der Gruppe auseinanderzusetzen, kann für Teilnehmen de mit Rassismuserfahrungen schmerzhaft sein und bei Teilnehmenden ohne Rassismuserfahrungen zu Abwehrmechanismen führen. Wichtig ist hier hei zu hetonen, dass während der Diskussion auf einen wertschätzen den und respektvollen Umgang untereinander geachtet werden sollte. Dazu gehört in erster Linie, einander zuzuhören, versuchen sich einzufühlen. zu verstehen und das Gesagte nicht zu bewerten.
- Falls Fragen zu Rassismus aufkommen, dann sollte eine Definition bereitgestellt werden. Eine Definition zum Begriff Rassismus sowie Hintergrundinformationen mit einem Überblick zur Thematik gibt es hier: Warum wir von Rassismus sprechen". URL: https://t1p.de/1h4e [09.12.2020].

Für weiterführende Informationen kann auch die Website der "Initiative 12. August" behilflich sein (siehe Quellenverzeichnis).

Varianten: Film und Diskussion [90 Min]

Zu Beginn der dritten Unterrichtseinheit wird der Film Sorge 87 gezeigt. Anhand der Sichtung des Kurzfilmes Sorge 87 erfahren die Teilnehmenden von den Lebensrealitäten vietnamesischer Vertragsarbeiter:innen in der DDR sowie die Perspektive eines ehemaligen Heimleiters auf die damaligen Verhältnisse. Dabei sollen die Aussagen des ehemaligen Heimleiters kritisch hinterfragt werden, um zu einer Diskussion über Rassismus in der DDR anzuregen.

Nachdem der Eilm angeschaut worden ist wird die Diskussion in der Gesamtgruppe eingeleitet. Bei der Diskussionen kann auch auf die Rechercheergebnisse und die Gespräche mit den Zeitzeug:innen zurück gegriffen werden. Es kann beispielsweise wie folgt begonnen werden: "In einem Abschnitt fällt die Aussage des ehemaligen Heimleiters: "In der DDR gab es keinen Rassismus". Nach euren neuen Erkenntnissen und Recherchen; Was würdet ihr dazu sagen? Was denkt ihr darüber? Gab es wirklich keinen Rassismus?"

Weitere Leitfragen für die Diskussion:

- · Aus welcher Perspektive spricht der Heimleiter? Worauf mag er sich wohl beziehen mit der Aussage?
- · Welche Bereiche, zu denen ihr recherchiert habt, findet ihr in dem Film wieder?
- · Was habt ihr Neues dazugelernt? Welche Unterschiede seht ihr zwischen den beiden Werken? Welche Gemeinsamkeiten könnt ihr beobachten?

0

Beis Nähen in der Textilfabrik war ich richtig gut.

ich war die Beste in der Fabril

- Unterscheidet sich die Wahrnehmung von der DDR im Kurzfilm Sorge 87 von der Webdoku Eigensinn im Bruderland? Im Vergleich mit der Webdoku, was haben betroffene Zeitzeug:innen über ihr Leben in der DDR berichtet? Wie hat sich Rassismus in der DDR für sie geäußert?
- · Was habt ihr über das Zusammenleben und den Kontakt zwischen den Vertragsarbeiter:innen und den DDR-Bürger:innen erfahren? Wie war das Verhältnis auf der persönlichen Ebene?
- Im Film wird von Filmabenden in vietnamesischer Sprache erzählt. Was haltet ihr davon?

Hintergrundinformationen Webdoku Sorge 87: https://www.sorge87.de



Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischer Republik (BStU).

Berger, Almuth (2005): Nach der Wende: Die Bleiberechtsregelung und der Übergang ins vereinte Deutschland. In: Weiss, Karin/ Dennis, Mike (Hg.): Erfolg in der Nische? Die Vietnamesen in der DDR und in Ostdeutschland, Münster: LIT Verlag.

Bundesarchiv: BArch 3: DQ3 633, Kontrollbericht VEG Tierproduktion Görlsdorf an das Staatssekretariat für Arbeit und Löhne, 1982.

Bundesarchiv: BArch 4, 1982: DQ3 638. Sofortmeldung des Betriebsdirektor VEB thüringische Schokoladenwerke Saalfeld ar das Staatssekretariat für Arbeit und Löhne,

chen. In: Baustein zur nicht-rassistisci Bildungsarbeit, Erfurt: DGB-Thüringen . 198-203. URL: https://t1p.de/1h4e [02.12.2020]

Nguyen Phuong Thanh (2017): "Sorge 87"

Rabenschlag, Ann-Judith: Arbeiten im URL: https://t1p.de/cdth [02.12.2020].

Dan Thy Nguyen/ Panagiotopoulos, Iraklis (2015): "Sonnenblumenhaus". URL: https://www.freie-radios.net/68626

Initiative 12. August (2020): "Die doppelte Mauer - Rassismus von DDR bis heute*. URL: https://www.initiative12august.de

DGB-Bildungswerk Thüringen e.V. (Hg.) (2008): Warum wir von Rassismus spre-

Enzenbach, Isabel/ Kollath, Mai-Phuong/ Oelkers, Julia (2019): "Eigensinn im Bruder-land". URL: https://www.bruderland.de [02.12.2020].

Bruderland. Arbeitsmigranten in der DDR und ihr Zusammenleben mit der deutschen Bevölkerung. In: bpb, Artikel vom 15.09.2016.

Weiterführende Texte zum Thema Rassis mus in der DDR/ BRD bis heute:

Literatur/Blogs/Webdokus/Hörspiele

Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland:
Die Anwerbung von "Gastarbeitern".
URL: https://t1p.de/3b2z [09.12.2020].

Döring, Hans-Joachim: Bittere Solidarität, fehlende Anerkennung, offene Rechnun-gen". In: Geschichtswerkstatt Jena e.V. (Hg.) "Gerbergasse 18" - Thüringer Vierteljahres-chrift für Zeitgeschichte und Politik, Ausgabe 2/2019. Jena: Eigenverlag.

[02 12 2020]

Neubecker, Ulrike/ Sasse, Elke (2020): "Baseballschlägerjahre". Berlin, Brandenburg: RBB. URL: https://t1p.de/p2i3 [02.12.2020].

Nguyen, Angelika (2011):

Nguyen, Angelika (2011):
"Mutter, wie weit ist Vietnam?"
In: Krampitz, Karsten/ Liske, Markus/ Präkel,
Manja (Hg.): Kaltland. Eine Sammlung. Berlin:
Rotbuch Verlag. URL überarbeitete Fassung:
https://tlp.de/blab [02.12.2020]. Petter, Jan/ Nguyen, Nam / Thi Thu Linh

Pha (2017): "Hanoi X HALLE: Vietnamesisches Leben vor und nach 1989 in Ostdeutschland", URL: https://t1p.de/60dh

Schönijahn, Matthias (2019):
"Silent Moves: Klang-Archive vietnamesi-scher Migrationsgeschichten". Berlin. URL: https://www.silent-moves.info [02.12.2020].

Tran Bich Ngoc (Kuratorin): "Ostdeutsch und (post-)migrantisch". Berlin: Heinrich- Böll- Stiftung. URL: https://t1p.de/k1gk [02.12.2020].

(Kurz-)Filme/Dokus/Reportagen

Borak, Melina (2020): "Vertrags- und Gast-URL: https://t1p.de/ge5m [02.12.2020].

Deutsche Welle (2017): "Der Duft der Heimat - Klein-Hanoi". URL: https://t1p.de/smto [02.12.2020].

Duc Nao Naoc (2013): "Entwurzelt".

Nguyen, Angelika (1992): "Bruderland ist abgebrannt". URL: https://t1p.de/6c0n [02.12.2020].

Nguyen, Hoa (2016):

URL: https://t1p.de/gz8h [09.12.2020]. Otto, Dirk (1991): "Wir bleiben hier". URL: https://t1p.de/lj8y [02.12.2020].

Tresor Ilunga Mukuna (2019): "Nachhall - Erinnerungen an die

URL: https://t1p.de/s70s [02.12.2020].

Foto: Film-Still aus Sorge 87 von Thanh Nguyen Phuong. URL: https://www.sorge87.de/ [08.12.2020].